

Den geschädigten Wald schützen

Hauptversammlung der Schutzgemeinschaft „Deutscher Wald“ Nidda

Nidda (fr). Kürzlich fand die Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft „Deutscher Wald“, Ortsgruppe Nidda, statt, in dessen Rahmen Vorsitzender Wolfgang Eckhardt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 1985 zurückblicken konnte. Sowohl durch Bürgerinformationen in vielfältiger Weise als auch durch die Errichtung von zwei Feldgehölzen mit entsprechenden Feuchtgebieten hatte der Ortsverband versucht, mit kleinen Schritten einzelne Refugien für die Natur zurückzugewinnen. Schwerpunkt der Aufgaben sei, den bereits geschädigten Wald zu schützen und insbesondere gegen weitere Schäden vorzugehen, betonte Wolfgang Eckhardt.

Neben den sehr zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte der Vorsitzende der SDW Nidda auch den SPD-Landtagsabgeordneten Wilhelm Rei-

chert, den Vorsitzenden des SDW-Bezirksverbandes Krafft sowie den Niddaer Forstamtsleiter Dr. Kappes willkommen heißen. Angesichts der Tat-

sache, daß von 1983 bis 1985 die bereits stark geschädigten und abgestorbenen Bäume in der Altersklasse über 60 Jahre von fünf über 14 auf derzeit 19 Prozent zugenommen habe, werde es weiterhin die Aufgabe der Schutzgemeinschaft bleiben, unter anderem durch die Errichtung von Feldgehölzen samt Feuchtgebieten dem Waldsterben entgegenzutreten. Eine schwerpunktmäßige Aufgabe für das Jahr 1986 sei neben der regelmäßigen Bürgerinformation die Pflege der von der SDW Nidda angelegten und zu betreuenden Gehölzen, fuhr Wolfgang Eckhardt, stellvertretender Leiter des Forstamtes Nidda, fort.

Im Rahmen seines Berichtes stellte er anschließend die im Jahr 1985 gegründete Waldjugend vor und betonte hierzu, daß auf Grund des bei diesen Jugendlichen festzustellenden Arbeitseifers eine besondere Unterstützung angebracht sei. Dank sprach er allen Mitgliedern und Helfern, insbesondere den Forstamtesmitarbeitern und Gönnern für die geleistete Tätigkeit aus. MdL Wilhelm Reichert hob in seiner Ansprache hervor, daß die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald gerade in den letzten zehn Jahren an Wichtigkeit zugenommen habe. Es sei wirklich „fünf Minuten vor Zwölf“, um die notwendigen Schritte zur Erhaltung der Natur einzuleiten. In diesem Zusammenhang sicherte er der SDW seine Unterstützung zu.

Geschäftsführer Rudolf von der Heid konnte in seinem anschließenden Rechenschaftsbericht auf ein sehr aktives und arbeitsreiches Jahr 1985 zurückblicken. Er hob nochmals die einzelnen Veranstaltungen hervor und gab bekannt, daß allein anlässlich der im Niddaer Bürgerhaus erfolgten Ausstellung zum Thema „Waldsterben“ rund 1500 Personen das Informationsangebot der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald angenommen hätten und für 1986 ähnliche Veranstaltungen vorgesehen seien.

Schatzmeister Ernst Braun berichtete ebenfalls über ein positives Geschäftsjahr, in dem ein beträchtlicher Überschuß verzeichnet wurde, der besonders für die praktische Vereinsarbeit verwendet werden soll. Auf Antrag von Herrn Schnabel – einer der Kassenprüfer – wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt und Herr Gottwald für den ausgeschiedenen Otto Rack zum 2. Rechnungsprüfer gewählt.

Zum Schluß der Jahreshauptversammlung wurde im Rahmen eines Filmvortrages zum Thema „Lebensraum Hecke“ nochmals die Bedeutung solcher Gehölze für die Tier- und Pflanzenwelt herausgestellt, da sie besondere Schutzfunktionen erfüllen und für die Erhaltung eines natürlichen Lebensraumes unerlässlich sind, teilte der Pressesprecher der SDW Nidda, Hans-Joachim Schwarz, dem

Kreis-Anzeiger mit